

Gemeines Geissblatt



©www.derservicegaertner.at

Das Gemeine Geissblatt ist auch unter dem Namen «Rote Heckenkirsche» bekannt. Sie ist ihrem Namen auch treu. Da sie gegen Tausalz widerstandsfähig ist, findet man sie oftmals an Waldrändern und Hecken.

Der wissenschaftlichen Beinamen «xylosteum» leitet sich zudem vom Griechischen «xylos» für «Holz» und «osteon» für «Knochen» ab. Seine knochenartigen Äste wurden früher für helle Reisbesen verwendet.

Bei den Beeren ist Vorsicht geboten. Sie sind giftig und können in kleiner Menge Symptome wie Übelkeit, erhöhter Puls und Rötung des Gesichts auslösen. In grossen Mengen kann es zu Apathie, Herz-Kreislauf-Störung sowie Krampfanfällen führen.

Sommerzweig



© CODOC

Zweige

dünn, hohle Markröhre, ältere Zweige mit ablösender Borke

Blatt

eiförmig, zugespitzt, ganzrandig, weich behaart, kurz gestielt

Winterzustand

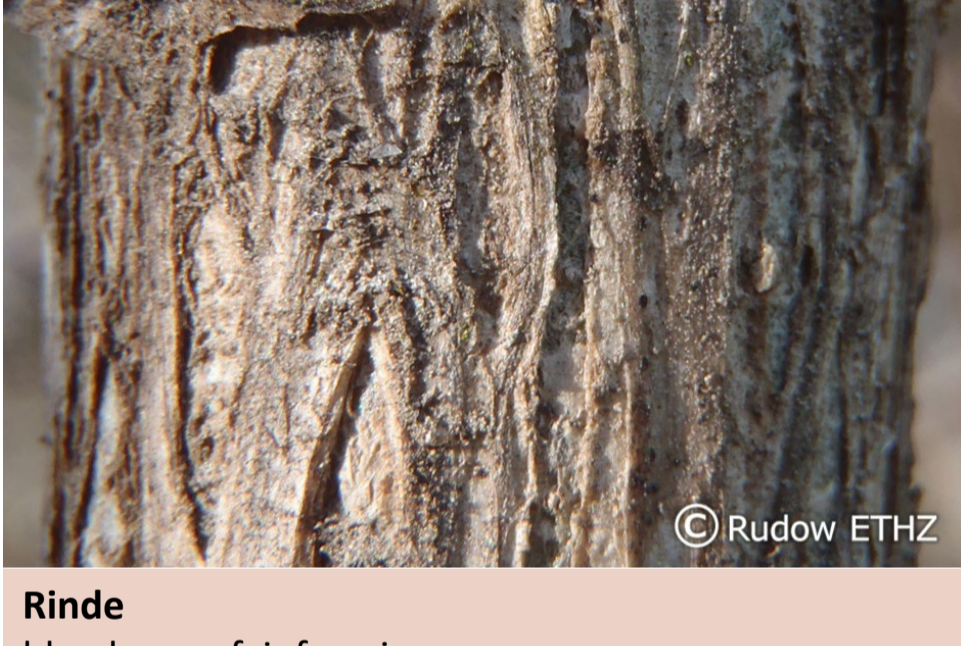


© CODOC

Knospen

feinschuppig, rechtwinklig abstehend, grau oder gelblich, gegenständig

Rinde



© Rudow ETHZ

Rinde

blassbraun, feinfaserig

Frucht



© www.iForest.ch

Frucht

Beeren rot, paarweise, glasartig glänzend, ungeniessbar, bitter